

Wusstest du schon, dass

- ein Känguru bei der Geburt kaum größer ist als ein Gummibärchen.
- eine Kängurumutter nur jeweils einen Winzling zur Welt bringt.
(Zum Vergleich: Eine Mäusemutter kann mit einem Wurf bis zu einem Dutzend etwa gleich großer Kinder zur Welt bringen.)
- eine Kängurumutter ihr ungeborenes Baby im Bauch nicht sehr gut mit Nährstoffen versorgen kann. Deshalb kommt es so früh zur Welt.
- das winzige Neugeborene aus eigener Kraft bis zu Mutters Beutel klettern muss, das ist ein weiter und anstrengender Weg für den Winzling.
- sich im Beutel der Mutter 4 Zitzen befinden. Nur 2 davon geben Milch.
- die Zitze im Mund des Neugeborenen anschwillt, so dass es wie festgewachsen daran hängt. So kann Mutter nach Herzenslust herumhüpfen, das Junge fällt nicht ab.
- der Beutel keinen Abfluss hat. Die Mutter muss ihn und das Junge mit der Zunge sauberlecken.
- ein Kängurukind etwa 5 Monate heranwächst, ehe es aus dem Beutel herauschaut.
- das Kängurukind auch nach Verlassen des Beutels weiterhin gesäugt wird und zwar immer an derselben Zitze.
- schon das nächste Baby in den Beutel „einzieht“ und sich an der zweiten Zitze festsaugt, auch wenn das ältere Junge noch von der Mutter gesäugt wird.
- sich die Zusammensetzung der Milch während der Säugezeit fortwährend ändert und die beiden Zitzen sogar gleichzeitig unterschiedliche Milch herstellen können: Das ältere Junge erhält an seiner Zitze Milch mit mehr Eiweiß und mehr Fett als das jüngere Geschwister. Da jedes Junge seine eigene Milchquelle hat, bekommt es auch die richtige Milch.
- Kängurus nicht die einzigen Beuteltiere sind: In Australien gibt es noch über 200 unterschiedliche Arten von Beuteltieren.
- es ungefähr 50 verschiedene Känguruarten gibt.
- auch in Nordamerika ein Beuteltier vorkommt, das Opossum heißt.

So winzig ist ein Känguru bei der Geburt

